



Staatlich anerkannter Erholungsort

Wandern
im Spalter Hügelland



VISIT…

LANZAROTE Caliente.com

Ziehen Sie Ihre Wanderschuhe an und gehen Sie los.
Machen Sie einen Schritt nach dem anderen,
Hektik und Stress werfen Sie einfach unterwegs ab.

Wandern Sie sich glücklich

Lassen Sie den Blick schweifen.
Entdecken Sie Hopfenfelder, bewaldete Hügel, blaue Seen,
goldgelbes Getreide, grüne Wiesen und ziegelrote Dächer.
Atmen Sie tief ein und aus, füllen Sie Ihre Lungen mit der frischen Luft.
Glück kann manchmal so einfach sein.



Willkommen
an der Sonnenseite des Brombachsees

Was wir insgeheim schon lange wussten, jetzt sagen wir es auch: Spalt ist die schönste *Hopfen- und Bierstadt* der Welt. Wo die Natur so prächtig gedeiht, geht es auch den Menschen gut.
Das alles teilen wir sehr gerne mit Ihnen: aus Freude, Sie hier zu haben, aus Liebe zu Spalt.



Spalt hat Hügel & See, Genuss & Kultur, Muse & Musik. Nehmen Sie sich von allem so viel Sie möchten.

Spalt erLeben,

eingebettet in sanft geschwungene Täler und umrahmt von Hopfengärten, blühenden Wiesen und unberührter Natur, gilt Spalt seit jeher als die Hopfen- und Biermetropole Nordbayerns sowie als Stätte 1200 Jahre alter fränkischer Kultur und Gastfreundschaft.
Idylle und Entschleunigung pur erwarten Sie am Wasser unserer zwei Seen vor den Toren der Stadt.



Schauen Sie doch bei uns vorbei, ihrer Tourist-Information & Museum HopfenBierGut im historischen Kornhaus mit ProBierBar. Hier erhalten Sie viele Tipps sowie unsere Wanderkarte mit ausführlichen Tourenvorschlägen.



Das Schnittlinger Loch,
ein sehenswertes Naturdenkmal – durch Auswaschungen entstandene Felsenschlucht.

Wandern

Wildromantisch oder unberührt

Zu Fuß durch die wildromantische *Massendorfer Schlucht*, in das *Schnittlinger Loch* oder auf dem *Naturlehrpfad* zu unberührten Orten. Entlang der *Seen und Bäche* und in *schattigen Wäldern*, wer ursprüngliche Natur erleben will, findet sie bei uns.

Verträumte Seenlandschaft

Im Einklang mit der Natur leben. Bei einer Wanderung *rund um Spalt* trifft man auf Ursprünglichkeit, die den Betrachter an vergangene Zeiten erinnern. *Seltene Pflanzen und Tiere* finden in unseren verträumten Seenlandschaft ideale Lebensräume.

Aktive Leidenschaft

Laufen rund um Spalt tut gut! Dem Körper, den Augen, der Seele. Alle Wander- und Spazierwege eignen sich auch als Laufstrecken. Für Ambitionierte bieten sich auch anspruchsvollere Bergstrecken an. Gemütliche Laufstrecken ohne Höhenprofil finden sich an unseren Seen.
Gute, gesunde Luft finden alle überall.

Die Slow Trails Spalt – Die Natur will Dich zurück!

Genusswanderung mit faszinierenden Ausblicken auf Seen und Natur im Spalter Hügelland.

Unsere ausgewählten Trails sind nie länger als zehn Kilometer, somit beträgt die maximale Gehzeit höchstens drei Stunden. **www.slowtrails.de**

Wandertour-Tipps

- MORGENDLICHE WANDERUNGEN mit zertifiziertem Wanderführer
- GEFÜHRTE WANDERWOCHEN IVV jeweils im Frühling und Herbst

Alle Wanderwege unter **www.spalter-wanderland.de, www.komoot.de, www.outdooractive.com**







Kinder sind Entdecker!
Unsere Wege haben die nötige Abwechslung für die ganze Familie. Besonders kinderfreundlich: Unser **Spalter BarfußWonnenWeg.**



Einfach mal Platz nehmen, zur Ruhe kommen. Die Natur und den Moment auf sich wirken lassen. Das Fränkische Seenland hat für kurze Auszeiten viele Gelegenheiten geschaffen.







Müllersloch • Massendorfer Schlucht • Zigeunerloch • Schnittlinger Eiche • Schnittlinger Loch • Alte Bürg • Bärenburg • Burg Wernfels • Theilenberg • Silberburg

Spalter Hügelland-Tour

Der Rundweg bietet eine abwechslungsreiche Wanderung durchs Spalter Hügelland, sehenswerte Schluchten und Naturdenkmäler vorbei an Burgen und Befestigungsanlagen. Es beeindrucken die Natur, wunderschöne Aussichten auf Hochflächen und schattige Täler, welche zum Verweilen einladen. Geprägt wird die Landschaft von dunklen Nadel-, hellen Misch- und lichten Kiefernwäldern, Kirschgärten, wo je nach Jahreszeit weiße Kirschblüten oder rote Kirschen leuchten, und dem für die Region typischen Hopfenanbau.

Es besteht die Möglichkeit die Hügelland-Tour in zwei Abschnitte zu teilen. Die Tour kann an der Teilstelle, die über das ebene Rezattal zurück nach Spalt geht, für den zweiten Abschnitt wieder aufgenommen werden oder aber auch am Kornhaus wieder begonnen werden, um im Uhrzeigersinn die Teilstrecke Spalt-Wernfels zu wandern und an der Teilstelle zu beenden.

Eine Wegbeschreibung

Die Beschreibung der Rundstrecke erfolgt gegen den Uhrzeigersinn.

Start und Ziel der Tour ist der Parkplatz am Kornhaus.

Von dort beginnend geht es der Beschilderung „Müllersloch / Massendorfer Schlucht“ folgend in nördliche Richtung entlang des Hatzelbaches los. Nach etwa 100 m erscheinen der Dr. Herkules Turm und die Stadtmühle.

Über die Fußgängerbrücke wird die „Fränkische Rezat“ überquert und es geht dem Gehweg folgend vorbei am Friedhof. Nach etwa 150 m ist die „Güsseldorfer Straße“ zu queren, um nach links in den Weg „Am heiligen Abend“ einzubiegen und Spalt hinter sich zu lassen. Nach ca. 300 m teilt sich das Tal, wo es geradeaus Richtung Wald weiter geht.

Ein alter Hohlweg führt bergan bis zur Abzweigung zum „**Müllersloch**“. (1) Aufgrund des relativ geraden Anstiegs überzeugt am oberen Ende die gewonnene Höhe. Stufen führen nun hinauf zum nordöstlichen Teil der „**Alten Bürg**“ (6), einer Fliehburg aus dem beginnenden 10. Jahrhundert. Von dort geht es weiter zur „**Massendorfer Schlucht**“. (2) Ein Waldpfad führt durch die Schlucht hindurch, von anfangs ca. 20 m über der Talsohle ansteigend bis zum Ende vor „Massendorf“ auf eine Höhe von etwa 500 m (Ausgangspunkt ca. 365 m).



Nach Querung der Ortsverbindungsstraße „Spalt – Massendorf“ führt die Markierung zu einem Kiefernwald. Nach etwa 200 m wird am Waldrand rechts abgebogen und ins Rezattal abgestiegen. Der Markierung folgend geht es weiter zur „**Bärenburg**“, (7)

auf deren Resten des Walles (ca. 700m) der Weg direkt fortgesetzt wird. Eine Tafel informiert vor Ort über Geschichte und Ausgrabungen. Der Abstieg ins Rezattal geht über einen alten Hohlweg durch Misch- und Nadelwald. Annähernd die Hälfte der Spalter Hügelland-Tour wurde nun bewältigt.

Hier besteht nun die Möglichkeit, die Hügelland-Tour zu unterbrechen, bzw. zu verlassen und nach links über das ebene, schöne Rezattal auf ruhigen Wegen zurück nach Spalt zu wandern (ca. 4,5 km).

Eine Wiederaufnahme der Wanderung kann entweder über den gleichen Punkt erfolgen oder die Hügelland-Tour wird von Spalt aus im Uhrzeigersinn erneut begonnen und an der gleichen Stelle wieder beendet.

Der Weg führt (vom Unterbrechungspunkt aus) Rezat aufwärts, quert die Straße „Spalt-Wassermungenau" und geht weiter nach „Wernfels". Unmittelbar nach dem „Werzingerhof" wird links abgebogen, um nach wenigen Metern eine Treppe, welche über einen schmalen Fußweg zur **„Burg Wernfels"** (8) führt, zu erreichen.

Von dort geht es auf dem Kirchenweg weiter nach **„Theilenberg"**. Seit der Rezatüberquerung wurden wieder 137 Höhenmeter überwunden. Etwas außerhalb des Ortes Theilenberg trifft man auf eine Grabungsstätte der ehemaligen **„Thylenburg"**. (9)



Anschließend nach dem Wald links abbiegen und der Ortsverbindungsstraße „Spalt – Untererlbach" folgen. Dieses Wegestück führt auf dem Jakobsweg in Richtung „Kalbensteinberg". Die Markierung leitet zur **„Silberburg"**, (10) deren Wälle und Halsgraben im Gelände noch gut zu erkennen sind, und über den „Reichelsgraben" weiter zum **„Zigeunerloch"**. (3)

Nach 200 m links in den Wald abgebogen gelangt man zu dem Naturdenkmal **„Schnittlinger Eiche"**. (4) Nach Überque-

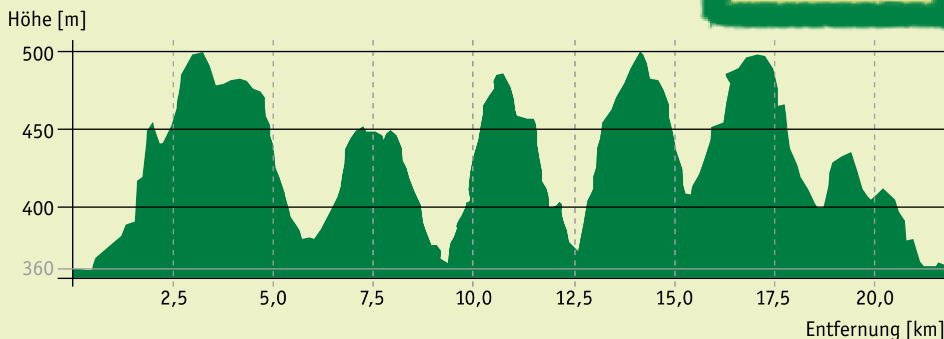
rung der Verbindungsstraße „Spalt-Fünfbronn“ wird über schmale Wege, kleine Brücken und Stufen ins **„Schnittlinger Loch“** (5) abgestiegen, wo es entlang dem Hatzelbach in Richtung Spalt geht.

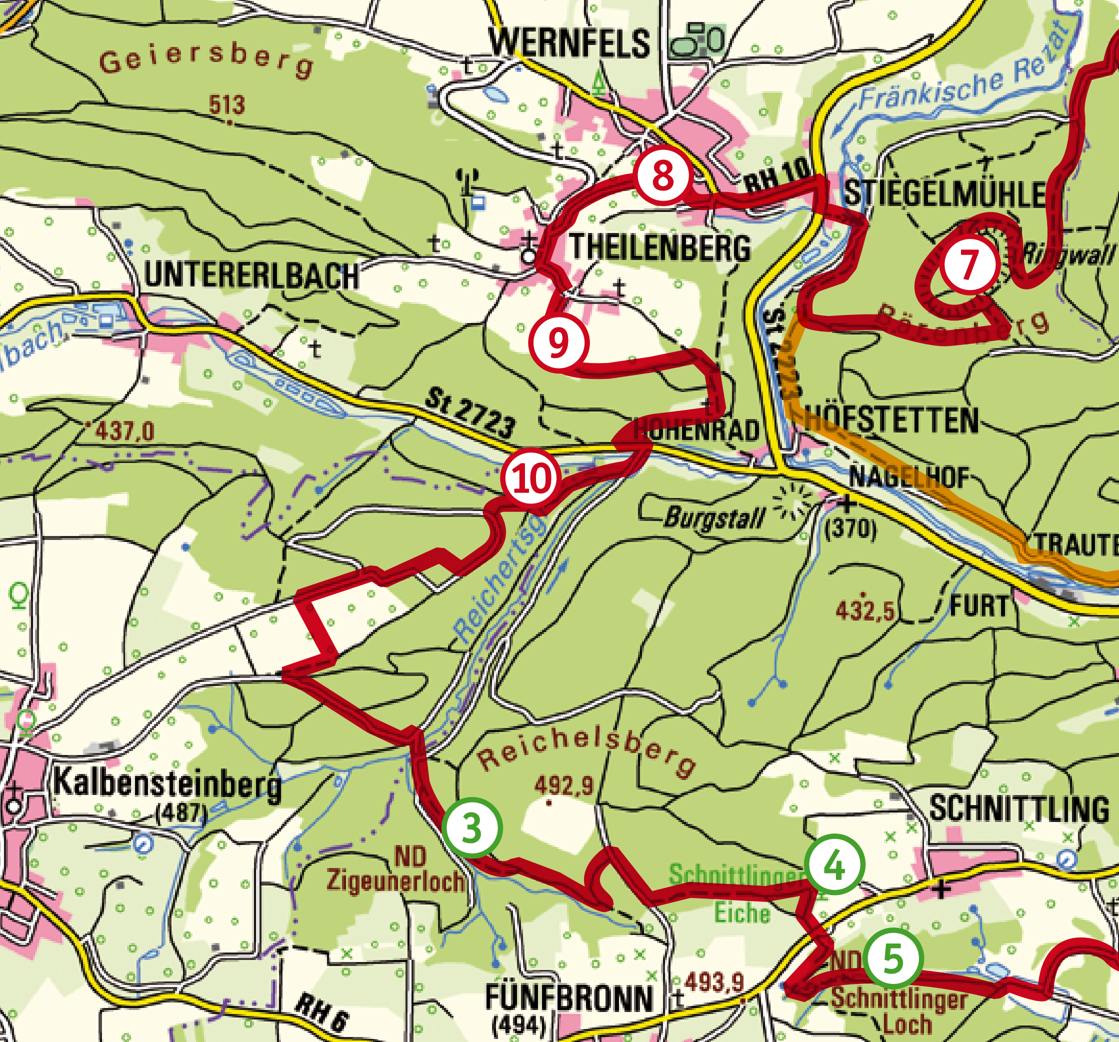
Ein kleiner Anstieg führt zum sogenannten „Galgenberg“. Vorbei an Damwildgehegen werden die ehemalige Stadtmauer mit dem Reifenturm und dem Trockengraben erreicht. An dessen Ende in die „Windsbacher Straße“ einbiegen und die Grünanlage „Stadtmüllersgarten“ passieren. Anschließend den Weg nach rechts in die „Hauptstraße“ einschlagen, wo die typischen Hopfenhäuser an die Blütezeit des Hopfenanbaus in der Hopfen- und Bierstadt erinnern. An der Fußgängerampel die Hauptstraße überqueren. Über eine enge Altstadtgasse, vorbei an der St. Nikolauskirche und dem Rathaus in der „Herrengasse“ geht es zum „Gabrieliplatz“. Diesen passieren, wodurch schließlich wieder der Ausgangspunkt, das stattliche Kornhaus mit dem angrenzenden Parkplatz, erreicht wird.

Länge und Gehzeit:
20,8 km/6–7,5 h
auf halber Strecke teilbar

Ausgangspunkt:
Spalt, Kornhausplatz

Höhenprofil





Spalter Hügelland-Tour – ca. 21 km



mögliche Streckenteilung

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2013

Sehenswertes



Tourist-Info & Museum HopfenBierGut im Kornhaus mit ProBierBar. **Startpunkt** für viele Wanderrouten mit **kostenlosen Parkplätzen**.

Kornhaus

Das Kornhaus, 36 m lang, 13 m breit und 20 m hoch, wurde 1457 als Zehentstadel der Fürstbischöfe von Eichstätt, den Landesherren der Stadt, errichtet. Es ist das stattlichste und originellste profane Gebäude der Stadt, ja der gesamten Region. Das Fachwerk und die Innenkonstruktion sind imposant. Ein „gar mächtiger Wald“ sei zum Bau nötig gewesen, schreibt ein Chronist. Seit 1862 im Besitz der Stadt, wurde es von 1897 bis 1984 als Hopfenlager und Hopfensignierhalle genutzt.

HopfenBierGut – DAS Museum im Kornhaus

Interaktive Inszenierungen im historischen Kornhaus der Stadt Spalt lassen die Welt des Hopfens und der Braukunst lebendig werden. Entdecken Sie Geschichten zu Hopfen und Bier:
„Spazieren“ Sie am **3D-Kartentisch** durch die fränkische Hopfen- und Bierstadt. Treten Sie ein in das **Hopfenjahr**: der Panoramafilm auf einer Rundum-Kinoleinwand nimmt Sie mit – direkt in den Hopfengarten! Dann heißt es: Aus Hopfen wird Bier. Betreten Sie den **begehbaren Braukessel**. Riechen und schmecken Sie die Zutaten und erfahren alles über den Spalter Brauprozess. Das moderne „Tischlein-deck-dich“ zeigt Ihnen die Besonderheiten der **Bierkultur anderer Länder**. Im Anschluss stimmt Sie die Aromastation auf die Verkostung ein, hier „er-riechen“ Sie die Vielfalt der Spalter Biere. Und jetzt erhalten Sie ein Spalter Bier (0,2l) an der ProBierBar im EG – das Museum mit Verkostung!

Öffnungszeiten: Di – So, 10.00 – 17.00 Uhr
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr öffentliche Museumsführung.
www.HopfenBierGut.de

Ehemalige Stiftskirche St. Nikolaus

Sie wurde in den Jahren 1302 bis 1313 für das 1294 neu gegründete Chorherrenstift St. Nikolaus im gotischen Stil erbaut. Die Stifter, der Nürnberger Burggraf Konrad II, der Fromme (+ 1314) und seine Gemahlin Agnes (+ 1319), liegen im Altarraum bestattet. Im Rokoko (1767 bis 1771) erfolgte unter dem Deutschordensbaumeister Matthias Binder aus Ellingen ein völliger Neubau. 1806 wurde die Kirche säkularisiert, geschlossen und für verschiedene profane Zwecke (u. a. zur Hopfenlagerung) verwendet. 1863 gab das Königreich Bayern die Kirche an die Stadt zurück. Besitzer ist seither die Kirche, die Stadt trägt die „äußere Baulast“. In St. Nikolaus sind beachtliche Freskomalereien des Münchner Hofmalers Franz Kürzinger, die Szenen aus dem Legendenleben des Heiligen Nikolaus schildern, zu besichtigen. Weiter sehenswert: reicher Stuck der Wessobrunner Schule, kunstvolles Chorgestühl; an der ehemaligen Friedhofsmauer 23 Grabdenkmäler, u. a. das Epitaph des Stiftsdekans Wolfgang Agricola, der die erste Spalter Chronik verfasste.

Typische Hopfenhäuser

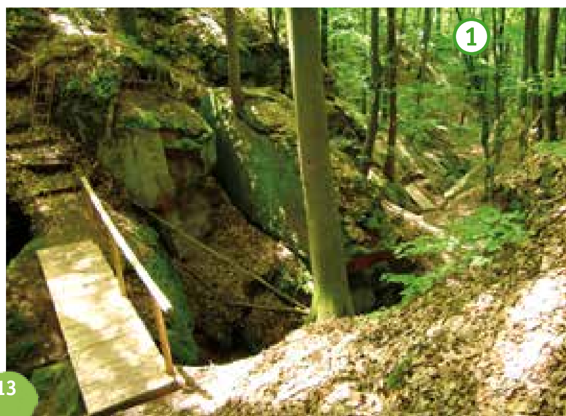
Die Architektur der vielen Hopfenhäuser der Stadt ist geprägt von den gebrochenen Steilsatteldächern und den mächtigen Fachwerkgiebeln. Da der Hopfenbau große Dachvolumen zum Trocknen und Lagern erforderte, besitzen die Hopfenhäuser bis zu fünf Dachgeschosse.

Müllersloch & Massendorfer Schlucht

Sehenswerte Naturdenkmale – durch Auswaschungen entstandene Felsenschluchten. (1)(2)

Alte Bürg (6)

Frühgeschichtliche Befestigungsanlage (Fliehburg). Höhenrücken zwischen Massendorfer Schlucht und Müllersloch.



Bärenburg (7)

Eine vorgeschichtliche Anlage vermutlich keltischen Ursprungs und über 3000 Jahre alt.

Burg Wernfels (8)

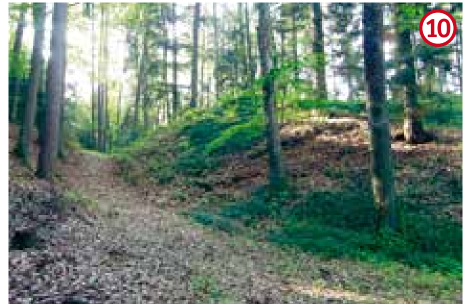
Die stattliche Burg (12. Jh.) diente schon früh den Eichstätter Bischöfen zum Schutz ihrer Besitzungen in Spalt und Abenberg. 500 Jahre lang blieb Wernfels eichstättisch. Bischöfliche Vögte und Pfleger saßen auf der Burg. Nach 1809 wechselten sich mehrere Besitzer ab, darunter der Kunst- und Schlachtenmaler Professor Louis Braun, der das Schloss in den Jahren von 1883 bis 1885 nach damaligem Geschmack renovieren ließ. Die Burg verfügt über einen sehenswerten Waffensaal und ist heute eine Jugendherberge des CVJM. Von der Burg aus hat man einen herrlichen Weitblick. In der Dorfmitte des Ortes ist ein Kräutergarten angelegt. Abstecher in den Burghof (Aussicht, Brunnen); oberhalb der Burg führt der Kirchenweg nach Theilenberg.

Silberburg (10)

Auf der Höhe von Kalbensteinberg soll die Silberburg gestanden haben (zwischen dem 11. u. 13. Jh).







Theilenberg – Grabungsstätte Thylenburg (9)

Weitblick auf Burg Wernfels, Burg Abenberg in der Ferne und bei gutem Wetter den Nürnberger Fernsehturm. Etwas außerhalb befindet sich die Grabungsstätte der ehemaligen Thylenburg. Informationstafeln beschreiben diese als karolingisch-ottonische Burg des 9. Jh.





Zigeunerloch (3)

Sehenswertes Naturdenkmal – durch Auswaschung entstandene Felsenschlucht.

Schnittlinger Eiche (4)

Wunderbar entwickelter Solitärbaum mit niedrig angesetzter Krone. Umfang der Baumkrone ca. 113 m. Alter ca. 450 Jahre. Imposantes Naturdenkmal mit angegliedertem Rastplatz – wilde Naturlandschaft.

Schnittlinger Loch (5)

Sehenswertes Naturdenkmal – durch Auswaschung entstandene Felsenschlucht.

Spalter Altstadt mit diversen Sehenswürdigkeiten

Stadtmauerbefestigung mit Toren und Türmen; Stadtpfarrkirche St. Emmeram (erste Hälfte 12. Jh.) mit der bekannten „Spalter Madonna“, Barockkirche St. Nikolaus (1313) mit Deckengemälden von Kürzinger, München; Kornhaus – einmaliger Fachwerkbau und ehemals fürstbischöflicher Zehentstadel (1457); Hopfengut Mühlreisig – seltener Fachwerkbau; behäbige Stiftshäuser, hübsche Fachwerkbauten; Schlenzgerhaus; hochgiebelige Hopfenhäuser.

Tourempfehlungen
Wege, die inspirieren

Wanderweg 17



Zu den Felsenschluchten

Fünfbronn – Keilberg – Schnittlinger Loch – Fünfbronn

Wanderung durch atemberaubende Felsenschluchten.

Der Wanderweg beginnt an der Kirche **St. Michael in Fünfbronn**. Von Fünfbronn aus bietet sich bei klarem Wetter eine **prächtige Fernsicht**. Der Weg führt uns durch eine **reizvoll hügelige fränkische Landschaft**, umgeben von Kirschbaumhainen hinab in den Ort **Keilberg** und in östliche Richtung hinauf zur Keilberger Kapelle.
Wir biegen ein in den markierten Waldweg. Auf einem steil abfallenden Weg erreichen wir das wildromantische **„Schnittlinger Loch"**. Wir durchqueren die Schlucht und begeben uns über 116 Holzstufen zur Kreisstraße Schnittling - Fünfbronn hinauf. Wir überqueren die Kreisstraße und erreichen nach ca. 200 m den Spielplatz Schnittling. Dort befindet sich die markante ca. 450 Jahre alte **Schnittlinger Eiche**.
Durch Mischwälder gehen wir weiter auf einem Feldweg in südlicher Richtung, kommen über freiem Gelände wieder zu unserem Ausgangspunkt in Fünfbronn zurück.

Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten:

Schnittlinger Loch – durch Auswaschung entstandene Felsenschlucht
Schnittlinger Eiche – mit einer Höhe von rund 31 Metern (Stammumfang 6,10 m, Kronenumfang 113 m, Alter ca. 450 Jahre).
Fünfbronn – Goldmedaille im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" auf Bundesebene 1989.

Länge und Gehzeit:
4,5 km / 1,5 h
Ausgangspunkt:
Parkplatz an der Kirche in Fünfbronn

Wanderweg 18

Zum Schnittlinger Loch

Spalt – Schnittlinger Loch – Hagsbronn – Spalt

Ziel dieser Wanderung ist das „Schnittlinger Loch”. Der Wanderweg beginnt in Spalt am Kornhausplatz. Wir laufen zunächst über den Gabrieliplatz und die Herrengasse in Richtung Oberes Tor, weiter zur Hans-Gruber-Straße (Hohlweg) zum Höhenweg und weiter in Richtung Westen zum **„Schnittlinger Loch”**.



Von hier aus geht der Weg weiter über **steiles Waldgelände** (nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl geeignet) in südliche Richtung zur **Keilberger Kapelle** und dann in östliche Richtung durch Feld, Wald und Hopfengärten und Obstbaumanlagen nach **Hagsbronn.**
Der Rückweg geht steil bergab in Richtung Spalt, vorbei am „Schloß der Gräfin” zum Ausgangspunkt Kornhausplatz zurück.

Sehenswürdigkeiten

Schnittlinger Loch – durch Auswaschungen entstandene Felsenschluchten
Hagsbronn – auf einem Tuffsteinfelsen mit dem Kirchlein zum Hl. Ägidius (1261).

Länge und Gehzeit:
8 km / 2 h
Ausgangspunkt:
Spalt, Kornhausplatz

Wanderweg 19

Schnittlinger Eiche

Spalt – Galgenberg – Schnittling – Zigeunerloch – Mühlreisig – Spalt

Eine geschichtsträchtige Wanderung vorbei an alten Hopfenbauten.

Der 12 km lange Wanderweg beginnt am Kornhausplatz in Spalt und führt uns über den Gabrieliplatz und die Herrengasse in Richtung Oberes Tor zur Hans-Gruber-Straße. Über den **Galgenbergweg** haben wir eine herrliche Landschaft vor Augen. Wir wandern entlang von Feldern, Obstbaumanlagen und Hopfengärten und erreichen die Kreisstraße am Ortseingang unterhalb von Schnittling. Am Ortseingang biegen wir nach rechts ab (Nordseite von Schnittling). Von hier hat man einen herrlichen Blick nach Theilenberg. Der Weg führt zum Schnittlinger Spielplatz. Dort befindet sich die unter Naturschutz stehende **„Schnittlinger Eiche"**. Weiter geht es durch Mischwälder zum **„Zigeunerloch"**. Der Weg führt weiter in nördliche Richtung um den Reichelsberg hin zum **Mühlreisighaus**.

Hier überqueren wir die Staatsstraße. Weiter geht es über einen Feldweg zur Fränkischen Rezat. Diese überqueren wir am „Schafsteg" und wandern entlang der Rezat zurück nach Spalt zum Ausgangspunkt.



Länge und Gehzeit:
11,9 km / 3,5 h

Ausgangspunkt:
Spalt, Kornhausplatz

Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten:

Stadt Spalt – historische Bauwerke
Zigeunerloch – durch Auswaschung entstandene Felsenschluchten
Schnittlinger Eiche – wunderbar entwickelter Solitärbaum mit niedrig angesetzter Krone, Höhe rund 31 m (Stammumfang 6,10 m, Kronenumfang 113 m, Alter ca. 450 Jahre).
Mühlreisighaus – hochgiebeliges Fachwerkhaus, dessen Trocknungsböden zur Lufttrocknung des Spalter Hopfens gedient haben.

Barfußpfad	**Spalter Barfuß-WonnenWeg** – 1,8 km / 1,5–2h
Erlebniswanderweg	**Spalter Kirschenerlebniswanderwege** – 7,5–15,6 km
Quellenweg	**Quellenweg Fünfbronn** – 9,1 km / 3h
Lehrpfad	**Planetenweg** – 7,3 km
Wanderweg 16	**Igelsbachsee** – 8,9 km / 2h
Wanderweg 20	**Wanderung zur Bärenburg** – 9,6 km / 2,5h
Wanderweg 21	**Burgenwanderung** – 3,8 km / 1,5h
Wanderweg 22	**Im Spalter Hügelland** – 5,5 km / 1,5h
Wanderweg 23	**Rund um den Massenberg** – 7,2 km / 2h
Wanderweg 24	**Massendorfer Schlucht** – 5,9 km / 1,5h
Wanderweg 25	**Hopfenwanderung** – 8,7 km / 2,5h
Wanderweg 26	**Geschichtswanderweg** – 14,6 km / 4h
Wanderweg 27	**Familientour** – 4,7 km / 1,5h
Wanderweg 28	**Zum Golddorf Großweingarten** – 4,7 km / 1,5h
Wanderweg 29	**Na(tour)** – 9,1 km / 2,5h
Wanderweg 30	**Höhenwanderweg** – 6,1 km / 1,5h
Wanderweg 31	**Sonnenseite Brombachsee** – 10,7 km / 3h

Alle Wanderwege mit detaillierten Wegbeschreibungen finden Sie in unserer Wanderkarte, erhältlich in der Tourist-Information & Museum HopfenBierGut im Kornhaus der Stadt Spalt, Gabrieliplatz 1, 91174 Spalt.









Kontakt:
Tourist-Information & Museum HopfenBierGut
im Kornhaus der Stadt Spalt
Gabrieliplatz 1, 91174 Spalt
Tel.: 09175 / 79 65 - 50
Fax: 09175 / 79 65 - 950
www.spalt.de
touristik@spalt.de



Markiere uns
auf Deiner Tour
#spalterhuegelland
#slowtrails
#spalterleben

IMPRESSUM:
Herausgeber: Stadt Spalt
Redaktion und Koordination: Hans Rosenbauer und Tourist-Information der Stadt Spalt
Fotografie: Hans Rosenbauer, Andreas Hub, Archiv der Stadt Spalt, Peter Dörfel,
Andrea Gaspar-Klein • Gestaltung: Brigitte Behr • Druck: Druckerei R. Fuchs



WIR SIND GENUSSORT
www.100genussorte.bayern

Spalter Bier

